



Wahrheit

Zusatz!

Wenn ihr nochmal zerfleddern wollt, bittesehr.

Maya regte sich und die Wisper oeffnete ihre normalen Augen wieder. "Ich glaube, wir haben unser Raetsel geloest", sagte sie zu ihrem Schuetzling, dann half sie ihr aufzustehen und fuehrte sie zurueck zum Haus. Mit der Zeit hoerte sie auf zu zittern und Caliope musste sie nicht mehr um Steine herumfuehren.

Im Wohnzimmer brannte Licht und der Himmel im Osten wurde langsam grau. Sie waren ueber zwei Stunden draussen gewesen. Maya liess sich auf dem Sofa am weitesten von der Tuer entfernt nieder und schloss die Augen. Lucian kam herein, mit zerknittertem T-Shirt und verschlafenem Blick. Er hielt eine Tasse mit Kaffee in der Hand, den er sofort Maya reichte, als er ihren Zustand bemerkte.

Dann kam er zu Caliope, die neben dem Kamin stand. Sie hatte das Maedchen nicht eine Sekunde aus den Augen gelassen und hob auch jetzt kaum den Blick. Noch immer hatte sie das Gefuehl, einen Schatten des Luchses auf ihrem Schoss zu sehen.

"Was hast du mit ihr gemacht?", fluesterte ihr Lucian zu. Sie hoerte den unterdrueckten Zorn in seiner Stimme und begegnete seinem forschenden Blick mit kalter Abweisung. Sie hasste es, wenn jemand ihr die Schuld geben wollte. Vor allem ein Junge mit kleinem Talent. Doch sie musste zugeben, dass er Maya gefunden und vielleicht auch gerettet hatte, so wie die Dinge jetzt lagen.

"Ich habe gar nichts gemacht. Ich wollte nur meinen Verdacht bestaetigen oder, besser gesagt, ausraeumen. Haettest du es lieber gehabt wenn wir irgendwann von einem Daemon gegrillt worden waeren?"

"Daemonen grillen nicht", gab Lucian trocken zurueck.

In diesem Moment war Caliope nahe dran, ihn zu schlagen. Nicht einfach ein kleiner Klaps, nein. Sie wollte ihn zusammengekruemmt auf dem Boden liegen sehen. Stattdessen ballte sie nur die Faust und atmete tief ein. " Du weisst, was ich meine. Ich musste sicherstellen, dass sie keine Gefahr ist."

"Und?"

Lucian liess sich langsam neben Maya nieder, die in ihre Tasse starrte ohne zu trinken. Sie schien weit weg, und Caliope war sich sicher, dass sie mit dem Luchs sprach. Oder wie man das auch immer nennen sollte.

"Ich habe sie zur Kirche gebracht, als ich gestern dort war, ist mir ein Suchkreis aufgefallen. Ich wollte herausfinden, woher sie Magie in sich hat. Nach der Beschwoerung hat etwas den Kreis gebrochen und sie ist losgerannt. In den Wald."

Sie hielt inne und musterte die beiden auf dem Sofa. Maya blickte auf und sah ihr in die Augen, zwar muede, aber vollends wachsam. Die Wisper schluckte. "Als ich sie wieder gefunden hatte. war ein Tier bei ihr. Eine Luchsseele."

Lucian sprang auf. "Aber das heisst ja, sie ist eine Wisper!"

Mayas Augen weiteten sich, dann schuettelte sie wild den Kopf. "Quatsch", ihre Stimme war etwas heiser, aber fest. Bevor Lucian etwas erwidern konnte, nahm Caliope wieder das Wort. "Sie hat recht. Das Ganze ist nicht ganz so einfach, Lucian. Ich glaube, sie ist eine halbe Wisper. Und halb Mensch."

Sie seufzte und Lucian sank in sich zusammen. Er blickte Maya lange an. "Du wusstest das nicht, oder?"

"Nein. Meine Eltern sind geschieden, ich habe meinen Vater lange nicht mehr gesehen."

"Und es ist auch nicht sicher, ob dein Vater ein Wisper ist. Kann auch sein, dass deine Mutter eine Affaere hatte", warf Caliope ein. Das war ein Fehler. Mayas Gesicht wurde starr, in ihren Augen glomm Wut. "Du hast keine Ahnung von was du redest! Mein ach so toller Vater hat sich den Seitensprung erlaubt! Meine Mutter war am Boden zerstoert, hat nicht mehr gegessen, und da glaubst du,



Wahrheit

sie haette ihn betrogen? Sie hat ihn geliebt, verdammt! Und er ging mit ihrer Freundin ins Bett. Wenn er ein Wisper ist, bin ich froh, dass ich nur die Haelfte abgekriegt habe!"

Voellig verbluefft ueber ihren ploetzlichen Ausbruch schwieg Caliope. Was sollte sie auch sagen? Dass nicht alle Wisper Schweine waren, genausowenig wie nicht alle Moslems Terroristen? Haette es etwas genuetzt? Stattdessen ging sie in die Kueche und holte eine Flasche Apfelsaft aus dem Kuehlschrank. Im Wohnzimmer konnte sie Maya und Lucian reden hoeren.

"Das hat sie doch nicht gewusst, Maya. Du kannst ihr keine Schuld dran geben. Nicht alle Wisper sind so, wirklich. Es gibt halt ueberall gute und schlechte Beispiele, und wenn dein Vater deine Mutter betrogen hat, ist das halt so."

"Du hast leicht reden. Fuer dich ist alles so klar, die Welt ist, wie sie ist und du weisst was drin vorgeht. Ich werde hier einfach in eine Geschichte reingeworfen, die genausogut aus einem Buch stammen koennte. Und jetzt habe ich ein Wesen, eine Stimme in mir, die mit mir spricht und mich troestet. Es ist ein schoenes Gefuehl, nicht alleine zu sein, aber auch verwirrend. Ich weiss nicht, wie ich mich verhalten soll, wenn mich jemand fast besser kennt als ich mich und meine Gedanken liest, Kommentare dazu abgibt."

Sie sprach wieder leise und schien den Traenen nahe zu sein. Caliope hatte ein schlechtes Gewissen, sie in das alles hinein gezogen zu haben. Aber es war ja nicht ihre Idee gewesen, oder? Sie hatte nur ihre Befehle ausgefuehrt.

"Du wirst dich daran gewoehnen. Es ist kein Fremder, deine Tierseele ist ein Teil von dir. Aber entschuldige dich bei Caliope, sie wollte nur helfen. Es ist nicht alltaeglich, dass man ueber eine Halbwisper stolpert, glaub mir."

Auf ein Mal schaemte sich die Wisper, hier in der Kueche zu stehen und zu lauschen. Sie schloss geraeushevoll den Kuehlschrank und ging zurueck ins Wohnzimmer, wo sie ihren angestammten Platz einnahm. Sie wollte nicht sitzen und den Ueberblick ueber den Raum verlieren. Der Ueberblick ueber die ganze Situation war schon verloren.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).